

WEEKLY KW 14

MARKTDATEN / -ÜBERBLICK

Märkte/Indices	29.03.2019	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
AKTIEN				
ATX	3034,04	-0,21	-0,23	-11,51
DAX	11526,04	1,42	0,09	-4,72
EUROSTOXX	3351,71	1,39	1,62	-0,29
UK 100	7292,25	1,40	2,93	3,11
DOW IND.	25928,68	1,67	0,05	7,57
S&P 500	2833,68	1,17	1,69	7,44
NASDAQ Comp.	7729,32	1,13	2,61	9,43
NIKKEI 225	21205,81	-1,95	-0,84	0,22
HANG SENG	29163,28	1,74	1,67	-3,67
SSE COMP.	3090,76	-0,43	5,09	-2,47
ANLEIHEN und DEISEN				
BUND FTR.	166,34	0,42	2,18	K/A
10YR UST FTR.	124,25	0,11	1,88	K/A
EURO/DOLLAR	1,12179	-0,74	-1,37	-8,97
EURO/YEN	124,3650	0,10	-1,90	-5,05
EURO/Franken	1,11647	-0,57	-1,67	-5,03
EURO/Pfund	0,86056	0,57	0,35	-2,06
EURO/Yuan	7,5440	-0,48	-1,09	-2,40
ROHSTOFFE u. EDELMETALLE				
Erdöl WTI	60,31	1,74	3,84	1,55
Erdöl BRENT	67,55	1,14	1,89	4,68
Kupfer	6473,50	2,35	-0,12	-3,96
Nickel	12995,00	0,15	-0,54	-2,95
Weizen	459,25	-1,24	0,11	-13,35
Gold	1292,22	-1,59	-1,57	-2,50
Platin	848,88	0,15	-2,50	-8,92
Silber	15,14	-1,88	-2,95	-7,46

Daten per 29.03.19, www.teletrader.com

AKTIEN – USA

- ➔ **Positive Entwicklung im Handelsstreit USA-China:** Zweitägige Verhandlungen in Peking sollten Medienberichten zufolge vor allem beim Technologietransfer Vorteile gebracht haben. US-Finanzminister Steven Mnuchin erklärte per Twitter, der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer und er hätten "konstruktive" Gespräche in Peking geführt. Er freue sich auf weitere "wichtige Diskussionen" mit Chinas Vize-Premierminister Liu He nächste Woche in Washington. Die Chancen auf eine Beilegung des Handelsstreits sind gestiegen.
- ⬇ **In den USA ist das annualisierte BIP-Wachstum im 4. Quartal 2018 laut 3. Schätzung mit 2,2% wesentlich niedriger ausgefallen als ursprünglich angenommen. In seiner Schätzung vom Februar ging das Handelsministerium noch von einem Wachstum in Höhe von 2,6% aus. Im 3. Quartal lag der Zuwachs noch bei 3,4%. Weniger Konsumausgaben aber auch niedrigere Wohnbauinvestitionen waren dafür verantwortlich. Die Konsumausgaben, die für zwei Drittel der US-Wirtschaftsleistung verantwortlich sind, wuchsen im 4. Quartal nur um 2,5% anstatt der ursprünglich geschätzten 2,8%. **Erstmals seit dem 3.****

Quartal 2016 stagnierten die Unternehmensgewinne nach Steuern, während sie im 3. Quartal noch um 3,5% wuchsen.

- ↓ **Die Wirtschaftsaktivität in den USA hat sich im Februar weiter abgeschwächt. Der Chicago Fed National Activity Index (CFNAI) fiel mit -0,29 weiter in den Kontraktionsbereich und ist bereits das 3. Monat hintereinander im Minus.** Auch der aussagekräftigere gleitende 3-Monats-Durchschnitt hat sich von Jänner auf Februar von 0 auf -0,18 verschlechtert. Der Index ist das Aggregat von 85 verschiedenen Wirtschaftsdaten-Reihen und so konstruiert, dass die Null-Linie dem Trendwachstum der Wirtschaft, Werte darüber einem „überdurchschnittlichen“ und Werte darunter einem „unterdurchschnittlichen“ Wachstum entsprechen. Im Februar waren in etwa drei Viertel der Komponenten-Gruppen im Negativbereich, zumal sich die Beschäftigungssituation deutlich verschlechterte.
- ↑ **Gemessen an den S&P-Branchenindizes in der vergangenen Woche am besten entwickelten sich Hersteller von Baumaterialien (+4,5%), der Bereich Eisenbahnen und Strassentransport (+4,0%) und der Bergbau (Goldminen u. Industriemetalle; +4,0%).** Binnen einer Woche stieg die Aktie des Baustoff-Konzerns **Eagle Materials** um 18,3% Genau zum Zeitpunkt zu dem US-Präsident, Donald Trump, seine Infrastruktur-Projektpläne wiederbeleben möchte, hat nämlich der aktivistische Hedge Fund, Sachen Head Capital Management, 9% der Anteile erworben, um Druck auf das Management auszuüben, die Frac Sand-Sparte abzustossen, die jahrelang ein Klotz am Bein des Unternehmens war und die Performance bremste. Diese Nachricht führte am Freitag fast zu 15% Kursanstieg.
- ↓ **Laut S&P-Branchenindizes hingegen der Wochenverlierer waren die Health Care Provider mit -1,7%. Je näher der Wahlkampf in den USA rückt, desto mehr stehen die Kosten des Gesundheitssystem wieder auf dem Prüfstand. Spezifisch für vergangene Woche:** Die Aktien des Krankenversicherer Centene verloren binnen 5 Tagen über 7% an Wert. Auslöser war der geplante Kauf des Konkurrenten WellCare. Zahlreiche Anleger schauen gespannt, ob der Deal auch wirklich über die Bühne geht.
- ↓ **Laut Datenanbieter FactSet verschlechtern sich die Wachstumsaussichten der S&P-500-Firmen erneut:** Nachdem im 4. Quartal 2018 noch ein durchschnittliches Gewinnwachstum von 13,4% und Umsatzwachstum von 7,2% veröffentlicht wurde, erwarten Analysten im 1. Quartal 2019 bei nur noch 4,8% Umsatzwachstum einen Gewinnrückgang um 3,9% (Vorwoche noch -3,7%). Das wäre der erste Rückgang seit dem 2. Quartal 2016 und der stärkste Gewinneinbruch seit dem 1. Quartal 2016 (damals -6,9%). **Auffällig ist dabei, dass heuer bis dato (29.3.) die Analysten ihre aggregierten Median-Gewinnprognosen (S&P 500-Unternehmen) für das erste Quartal gleich um 7,2% (vorige Woche noch -6,9%) nach unten revidierten.** Im Vergleich dazu lag in den vergangenen 10 Jahren der durchschnittliche Rückgang der Bottom-up-EPS-Prognosen für S&P 500-Unternehmen in einem Quartal bei 3,7%. Auf 15 Jahre betrug der durchschnittliche Rückgang 4,0%. Für das 2. und 3. Quartal rechnen Analysten nur noch mit je 0,1 bzw. 1,7% Gewinnwachstum, weshalb ein 12-Monats-Forward-KGV von 16,3 im S&P 500 (10-Jahres-Schnitt bei 14,7) teils schon als Ausgangsbasis einer möglichen Korrektur betrachtet werden kann.

AKTIEN – EUROPA

- ↓ **Die Gefahr eines harten Brexits nimmt zu:** Am Freitag hatte das Unterhaus den Brexit-Deal zum 3. Mal abgelehnt, wenn auch mit weniger Neinstimmen als in den beiden vorangegangenen Abstimmungen. Nun erwäge Theresa May eine vierte Abstimmung. Kommt es im Parlament zu keiner Einigung, droht am 12. April ein Brexit ohne Abkommen. Dieses könnte mit einer harten Grenze zwischen Nordirland und Irland verbunden sein und das Karfreitagsabkommen von 1998 gefährden, das den jahrzehntelangen Nordirland-Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten beendete.
- ↑ **Die Stimmung in den Führungsetagen der deutschen Wirtschaft hat sich erstmals seit einem halben Jahr verbessert. Der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg im März unerwartet um 0,9 auf 99,6 Punkte.**

Allerdings gibt es noch genügend Schwächesignale, wie den nachlassenden Export und Konjunkturrisiken, wie beispielweise den Brexit.

- ↓ **Die Eröffnungsansprache von EZB-Präsident, Mario Draghi, auf der EZB Watchers Konferenz in Frankfurt schlug negative Wellen bis in die USA:** Draghi wies in seiner Rede darauf hin, dass die zuletzt schwach ausgefallenen Konjunkturdaten nicht zwingend auf einen ernsthaften Einbruch hinweisen, die Risiken jedoch abwärts gerichtet seien.
- ↓ **Flugverbote für Boeing-Jets (737 Max) treffen den Reiseveranstalter TUI. Die Aktie verlor im Wochenverlauf fast 7%.** Das Unternehmen muss nun Ersatzflugzeuge mieten. Die Folge: Im laufenden Geschäftsjahr bis Ende September könnte der operative Gewinn um bis zu 26% einbrechen.

AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ↑ **Der offizielle chinesische Einkaufsmanager-Index für den Produktionssektor stieg im März von 49,2 auf 50,5 Punkte und übertraf die Erwartungen der Volkswirte von 49,6 Punkten. Das ist der größte monatliche Anstieg stieg 2012 und gleichzeitig der höchste Stand seit 6 Monaten.** Auch auf der Überholspur ist der Dienstleistungssektor. Ein entsprechender Einkaufsmanager-Index übertraf ebenfalls die Expertenerwartungen.
- ↑ **Erstmals seit 4 Monaten konnte die japanische Industrie im Februar ihren Output expandieren.** Nach einem Einbruch von 3,4% im Jänner folgte auf Monatsbasis im Februar wieder ein Plus von 1,4%, das über den Analystenerwartungen von +1,0% lag. Gleichzeitig fiel die Arbeitslosenquote von 2,5 auf 2,3% und somit auf den niedrigsten Stand seit 1993.

ANLEIHEN

- ↑ **Während Mario Draghi subtil bzw. indirekt auf konjunkturelle Probleme im Euroraum hinwies, schlug jenseits des Atlantiks Boston Fed Präsident Eric Rosengren in eine ähnliche Kerbe, wenn auch in abgeschwächter Form. Diese Kommentare sind grundsätzlich positiv für Staatsanleihen. In den USA war zuletzt u.a. Rosengren ein interessanter Kommentator.** Seiner Meinung nach sollten noch mehrere Sitzungen verstreichen, bevor die Fed erkennt, ob die wirtschaftlichen Risiken eintreten werden. Auf jeden Fall stehen Wachstumsfragen weiterhin im Fokus, vor allem infolge der Konjunkturdelle in Europa und China, des Brexits und der aktuellen Handelskonflikte. Die früheren Befürchtungen einer Überhitzung der Wirtschaft hingegen scheinen laut Rosengren „weniger bedeutend“ zu sein. Dies in Kombination mit einer expansiveren Geldpolitik von EZB und Fed hält in den entwickelten Volkswirtschaften die Renditen der Staatsanleihen auf niedrigem Niveau. Gleiches gilt auch für weniger krisenanfällige Schwellenländer.
- ↓ **Gegenbewegung bei High Yield Spreads: Die Risikoprämien für US-High Yield Corporate Bonds sind vom 21. bis 28. März wieder um 16 Basispunkte auf 4,08% gestiegen. Leichte Anstiege gab es auch in Europa.** Zunehmende Konjunktursorgen führten zu Ernüchterung bei Corporate Bond-Anlegern, die im Falle einer Rezession mit entsprechend steigenden Ausfallraten rechnen müssen.

EDELMETALLE und ROHSTOFFE

- ↓ **Palladium crasht: Mit einem Wochenverlust von rund 11% ist die jüngste Palladium-Hausse zumindest vorübergehend mal beendet.** Der Anstieg verlief schlichtweg zu steil und zuletzt nährten primär spekulative Trader die Hausse. Trotz jüngster Korrektur ist der Palladiumpreis auf Jahressicht noch immer 45% im Plus und auf 3 Jahre sind es sogar 146%. Fundamental befindet sich der Markt bereits das 8. Jahr in einem Angebotsdefizit und Palladium gewinnt in der Automobilindustrie immer mehr an Bedeutung.

- ↓ **Der Goldpreis fiel vergangene Woche unter die Marke von 1300 USD/Unze** nachdem er bereits Mitte Februar erneut am Widerstand von 1350 USD scheiterte. Der Kursrückgang war in der vergangenen Woche laut CoT-Daten der COMEX (Stichtag 26. März) von einem Anstieg der Netto-Short-Positionen der „Commercials“ um 31% auf 151.434 Kontrakte begleitet. Die „Swap Dealers“ zu denen auch renommierte Großbanken gehörten, verkauften innerhalb einer Woche umgerechnet 85 Tonnen Gold au Termin (27.475 Kontrakte). Ob allerdings größere Rückschläge wie einst 2016 folgen bleibt abzuwarten. Das eingefrorene Zinsniveau in Europa und den USA spricht eher dagegen.

WÄHRUNGEN

- ↓ **Der Schweizer Franken (Krisenwährung) und der US-Dollar werteten zum Euro auf, was u.a. auch eine Folge von Draghis Rede ist. Hingegen das Britische Pfund schwächt im Hinblick auf eine steigende Wahrscheinlichkeit eines harten Brexits ab. Die durch geopolitische Spannungen unter Druck geratene Türkische Lira blieb vergangene Woche extrem volatil.** US-Präsident Donald Trump twitterte am Donnerstag vor einer Woche, dass er die israelisch besetzten Golanhöhen als Teil Israels anerkennen will, was auf Widerstand der Türkei, Russlands und des Irans stößt. Dies war für viele Investoren der Tropfen der das Fass zum überlaufen brachte, zumal auch Strukturreformen ausblieben. Sie ziehen nun ihre Gelder aus der Türkei ab, was die Währung schwächt. Die vergangene Woche sorgten dann noch die nahenden Kommunalwahlen (31.3. abgehalten) für Verunsicherung. Sollte die Opposition in Ankara siegen, dann drohen weitere Lira-Abwertungen. Zu Wochenbeginn hatten türkische Banken auf Anweisung der Regierung ausländischen Instituten bereits Ausleihungen in Lira verweigert, um weitere Werten auf einen Verfall der Währung zu verhindern. Die Folge: Der Zins für Lira-Übernachtungskredite an der Londoner Börse stieg am Mittwoch auf bis zu 1200% ehe bis Freitag wieder ein Rückgang auf 23,5% folgte.

Diese WOCHE - worauf zu achten ist!

01.04.:

Japan: Tankan große Produktionsprognose u. Tankan Herstellungsindex für große Firmen

Eurozone: Verbraucherpreisindex

USA: Einzelhandelsumsätze u. ISM verarbeitendes Gewerbe; Markt PMI Herstellung

02.04.:

USA: Nicht militärische Investitionsgüter-Aufträge,

Auftragseingänge langlebige Gebrauchsgüter

EU: Arbeitslosenquote

03.04.:

Eurozone: Markt PMI Gesamtindex, Einzelhandelsumsätze

USA: ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

04.04.:

USA: Erstanträge Arbeitslosenunterstützung

Deutschland: Quartalszahlen Rocket Internet

05.04.:

USA: Diverse Arbeitsmarktdaten wie Beschäftigung außerhalb Agrarsektor, AL-Quote u. Stundenlöhne

Legende

- ↑ Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
↔ In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
↓ Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 01.04.2019

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

Disclaimer

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwendet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.